



Industrievereinigung und Gewerbeverband haben mit der Kantonalbank den Konjunkturbericht präsentiert

Ein Silberstreifen zielt den Horizont des Gewerbes

WIRTSCHAFT – Der Wirtschaft in der Region Schaffhausen geht es besser und auch die Prognosen sind gut. Einige Branchen kämpfen allerdings noch immer.

Schaffhausen. Nach einigen schwierigen und krisengeprägten Jahren ist in der Wirtschaft langsam eine Erholung spürbar. Das gilt international und national genauso wie regional. Der Konjunkturbericht, den die Schaffhauser Industrie- und Wirtschaftsvereinigung IVS zusammen mit der Kantonalbank und dem Gewerbeverband KGV jährlich lanciert, zeigt eine positive Tendenz. «Das Gewerbe sieht einen Silberstreifen am Horizont», so Nicole Herren, KGV-Vorstand. Um eine Prognose zu stellen, würde eine anonyme Umfrage lanciert. Daran haben sich in diesem Herbst 203 Unternehmen beteiligt – leider 15 Prozent weniger als noch im Jahr zuvor. Der Bericht sei aber dennoch repräsentativ: «Gerade kleine Unternehmen spüren sich sehr gut und liegen mit den Geschäften jeweils nahe bei ihren Prognosen.»

Aktuelle Wetterlage: heiter bis sonnig

Das Wirtschaftsbarometer im Konjunkturbericht zeigt für 2017 in den meisten Branchen einen besseren Geschäftsverlauf als angenommen. So rechnet

beispielsweise das Autogewerbe sehr pessimistisch: Viele Firmen erwarteten noch vor einem Jahr einen starken Umsatzrückgang. Nun liegen aber einige Garagisten dennoch im Plus. Die Industrie hat den Geschäftsverlauf 'nahezu richtig eingeschätzt und freut sich über bessere Zahlen als im Jahr zuvor. Ein schwaches 2017 muss die Transportbranche verzeichnen, obwohl das Geschäft leicht besser ausfiel als prognostiziert. Ähnlich sieht es im Detailhandel aus: Viele Läden rechneten mit einem Minus, haben nun ihre Voraussage aber korrigieren können – dennoch befindet sich die Branche derzeit im negativen Bereich. Bremsklötze bleiben die tiefen Verkaufspreise, der Fachkräftemangel und die geringe Zunahme des Lehrlingsbestands in der Region.

Ein Faktor, der verschiedene Branchen nach wie vor belastet, ist der Frankenkurs. Diesen spüren vor allem Tourismus, Detailhandel und Transportbranche, wobei sich durch den steigenden Eurokurs nun langsam auch in der Region Schaffhausen eine Verbesserung abzeichnen sollte.

Prognose: sonnig mit Störungen

Die Industriefirmen der Region sehen allgemein guten Zeiten entgegen und verzeichnen einen klaren Aufwärtstrend. Fürs 2018 rechnen viele befragte Firmen der Branche erneut mit einem besseren

Geschäftsgang. Auch der Handel blickt positiv in die Zukunft. Etwas verhaltener, aber dennoch mit einem Plus am Ende des nächsten Jahres, rechnen Bau, Gesundheit und Tourismus. Das Autogewerbe und die Transportbranche sind weniger optimistisch, sie rechnen mit dunklen Wolken am Geschäftshimmel. Der Detailhandel hofft auf besseres Wetter für die Bilanzen, ganz raus aus dem Minusbereich kommen aber viele noch nicht. Positiv stimmen gemäss dem Konjunkturbericht die steigenden Investitionen, Löhne und Umsätze.

Einige klar vorhersehbare Herausforderungen beschäftigen die Unternehmen aller Branchen bereits heute: Wie wird die Reform der Unternehmenssteuer umgesetzt? Wie sieht die Zukunft der AHV aus? Und wie wird das Thema fortschreitende Digitalisierung angegangen? Martin Vogel, Vorstandsmitglied IVS und Vorsitzender der Kantonalbank, möchte bei den Firmen mehr Mut zur Veränderung sehen: «Mit Lamentieren und Spekulieren passiert nichts. Wer wagt, gewinnt.» Doch auch die Rahmenbedingungen müssten sich verbessern: «Dass sich sparen nicht mehr lohnt, darf nicht sein. Die Zinssituation sollte sich bald verändern.»

Ramona Pfund

Datum: 28.11.2017

Bock

DARÜBER SPRICHT DIE REGION SCHAFFHAUSEN

Schaffhauser Bock
8222 Beringen
052/ 632 30 30
www.bockonline.ch

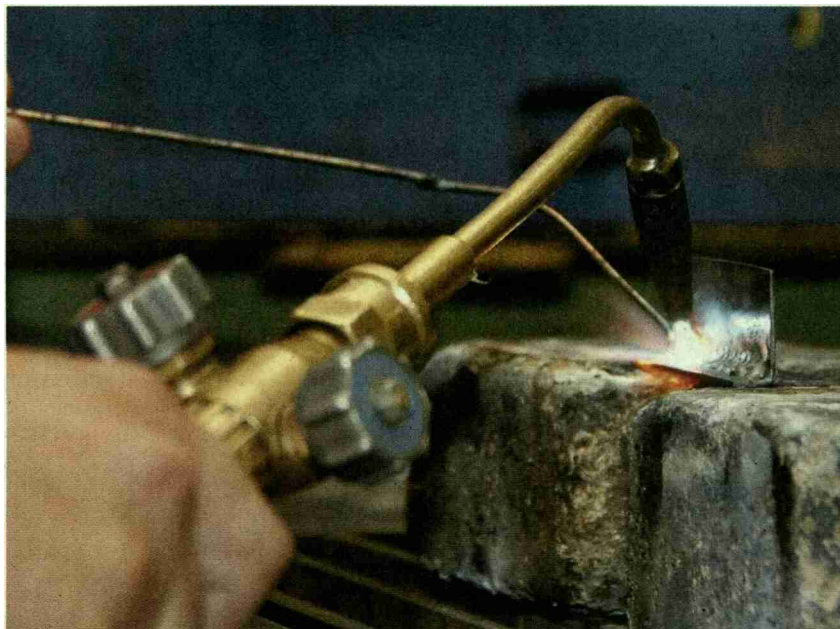
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 48'794
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 5
Fläche: 41'700 mm²

Auftrag: 641036
Themen-Nr.: 641.036

Referenz: 67634934
Ausschnitt Seite: 2/2



Die Industrie der Region ist in einem Aufwind, der anhalten soll.

Bild: Siegbert Pinger/pixelio.de